

Vorbemerkungen:

Seit der letzten Ausschuss-Sitzung am 16.11.2021 ist die Implementierung des Kommunalen Integrationsmanagements und des dazugehörigen Case Managements im Rhein-Sieg-Kreis weiter fortgeschritten. Über den Status Quo im Allgemeinen und den aktuellen Sachstand in den verschiedenen Kommunen wird hiermit informiert.

Erläuterungen:

Personelle Besetzung des strategischen kommunalen Integrationsmanagements (Modul 1), aktueller Stand ihrer Arbeit und der Lenkungsgruppe

Die für das Modul 1 einzurichtenden 3,5 Vollzeitäquivalente (VZÄ) mit einer jährlichen Förderung von jeweils 55.000€/VZÄ wurden bisher in folgendem Umfang besetzt: Seit dem 01.04.2021 steuert eine Mitarbeiterin den KIM-Prozess auf Leitungsebene bei der Kreisverwaltung. Zum 01.08.2021 wurde in der Stadt Troisdorf eine Koordinatorin eingestellt, die für den KIM-Prozess in dieser Kommune verantwortlich ist. Am 10.01.2022 wurden zwei weitere Mitarbeitende bei der Kreisverwaltung in der KIM-Koordinierung eingestellt. Beide fungieren als Geschäftsstelle der Lenkungsgruppe und sind die Ansprechpersonen für die links- und rechtsrheinischen Kommunen. Sie unterstützen die Kommunen bei der Konzeption eigener strategischer Integrationsprozesse.

Die Lenkungsgruppe traf sich am 25.11.2021 zu ihrer konstituierenden Sitzung. Beim zweiten Sitzungstermin am 08.02.2022 wurden die einzelnen Themenschwerpunkte in der Geschäftsordnung sowie die weiteren Schritte zur Fortentwicklung des kreisweiten KIM-Konzeptes abgestimmt. Die Geschäftsordnung der Lenkungsgruppe wird dieser in ihrem nächsten Treffen zur Verabschiedung vorgelegt. Der Entwurf der Geschäftsordnung ist zur Kenntnisnahme als Anlage 1 beigefügt.

Besetzung der Personalstellen des Case-Managements (Modul 2) und aktueller Stand ihrer Arbeit

Bezugnehmend auf die Darstellung in der letzten Ausschusssitzung am 16.11.2021 haben sich folgende personelle Veränderungen im Modul 2 ergeben. Zum damaligen Zeitpunkt waren eine Mitarbeiterin in der Koordination des Case Managements, zwei Case Managerinnen für frühkindliche Sprachförderung und die Case Managerin der

Stadt Troisdorf eingestellt. Inzwischen wurden für folgende Kommunen neun weitere Case Managerinnen und Case Manager bei der Kreisverwaltung eingestellt:

- 1) Stadt Königswinter, Stadt Bad Honnef und Stadt Hennef seit dem 15.10.21
- 2) Stadt Meckenheim und Stadt Rheinbach seit dem 15.10.21
- 3) Gemeinde Windeck seit dem 15.10.21
- 4) Stadt Sankt Augustin und Gemeinde Wachtberg seit dem 01.11.21
- 5) Stadt Bornheim seit dem 15.11.21
- 6) Gemeinde Alfter und Gemeinde Swisttal seit dem 01.12.21
- 7) Stadt Niederkassel seit dem 01.02.22
- 8) Stadt Lohmar seit dem 01.02.22
- 9) Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid und Gemeinde Much seit dem 01.03.22

Die neuen Kolleginnen und Kollegen werden in den Kommunen vor Ort als Mitarbeitende des Rhein-Sieg-Kreises eingesetzt. Aufgrund einer individuell durchgeführten Auswertung in Bezug auf die Stellenanteile, sind die Vollzeitmitarbeitenden für mehrere Kommunen zuständig und jeweils tageweise vor Ort. Für die enge Verzahnung der Zusammenarbeit zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und den kreisangehörigen Kommunen wurden Kooperationsvereinbarungen geschlossen.

Zu den Aufgaben der Case Managerinnen und Case Manager in den Kommunen gehören die Durchführung von Einzelfallberatungen mit den Zielgruppen. Bei Bekanntwerden von rechtsübergreifenden, strukturellen Problematiken informieren sie die Geschäftsstelle (Modul 1). Um die schon vorhandenen Akteure in diesen Prozess miteinzubeziehen, werden aktuell Auftaktveranstaltungen mit Vertretungen aus Kommunalverwaltung, Wohlfahrt und relevanten Rechtskreisen (z.B. SGB II/III, AufenthG) durchgeführt. Ziel dieser Auftaktveranstaltungen ist es, die Schnittstellen zu identifizieren und die Wege der Zusammenarbeit abzustimmen, um darüber Doppelstrukturen zu vermeiden.

Zur Sitzung des Ausschusses für Soziales und Integration am 16.03.2022.

Im Auftrag

(Amtsleiter des Kreissozialamtes)

Anlage: Geschäftsordnung der Lenkungsgruppe KIM